

4./9. 1914.

87

## Die Mechaniker beim Unterrichtsminister.

Gestern mittag war eine vom Reichsratsabgeordneten Ganzer geführte Abordnung der Genossenschaft der Mechaniker, bestehend aus dem Vorsteher Gemeinderat Laubert und den Inhabern von drei anderen Wiener Firmen, beim Unterrichtsminister Dr. v. Hussarek und trug ihm die Bitte vor, daß die Anschaffungen und Ausbesserungen von Lehrmitteln und Instrumenten nicht vollständig gedrosselt werden mögen, da sonst eine große Anzahl von bodenständigen österreichischen Erzeugern wissenschaftlicher Instrumente dem Untergang preisgegeben wäre. Die Abordnung wies ferner auf die besondere Notwendigkeit der rechtzeitigen Bezahlung längst fälliger Forderungen hin und betonte, daß diese Bitte nicht allein für das Wiener Mechanikergewerbe, sondern auch für das in den Kronländern unterbreitet werde. — Unterrichtsminister Dr. v. Hussarek versprach den Herren, einen Erlaß herauszugeben, durch den es gelingen werde, die größten Härten der Leiber mit Rücksicht auf die derzeitigen Verhältnisse notwendig gewordenen Drosselungen zu lindern. — Wir erwarten, daß in diesem Erlaß das schreckliche Wort, daß die Drosselungen der Ausgaben für den Unterricht notwendig geworden seien, nicht wiederholt wird, sondern daß der Staat das gute Beispiel sehen wird, den Unterricht nicht zu schädigen und die Arbeitslosigkeit nicht zu vergrößern. Wenn etwas notwendig ist, so ist es das.